

„Sicher. Aber das ist schon lang her“.

Der Onkel betrachtete sinnend das mächtige Gebäude.

„Und der Prinzregent ist drin geboren, Onkel“.

„Ha?“

„Der Prinzregent Luitpold, den kennst du doch, der ist drin geboren“.

„Na“.

„Doch, Onkel. 1821 ist er hier auf die Welt gekommen“.

„Inserter Prinzregent?“ Er konnte es noch nicht fassen. „Der Luitpold?“

„Der Luitpold mit dem langen Bart!“

Der Onkel stand da und stützte sich auf seinen Spazierstock. Lange stand er so da und wir wagten nicht, ihn bei seinen Meditationen zu stören. Was mag ihm alles durch den Kopf gegangen sein?

Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben.

„Oisdann“, sagte er plötzlich und sah uns triumphierend an, „wo is nächste Wirtshaus?“

„Was hast denn vor, Onkel?“

„Oisdann trink' mer eine Maß auf's Wohl von insertem Prinzregenten, der wo hier geboren ist“, sagte er feierlich und setzte sich in Bewegung.

Bald saßen wir um Onkel Franzens Maßkrug und prosteten ihm mit Limonade und Selterswasser zu. Seine Augen glänzten.

„Ja, inserter Prinzregent“, nickte er versonnen, „sellmoi is er einig'fahr'n nach Nimpfenburg, da hab' i 'n 's erschemoi g'seng in meim Leb'n. Zuvor war i dream in der Tschecho-, Tschecho-, Tschechonogei...“ und damit war er wieder beim Thema.

Wir nickten gleichfalls feierlich und lauschten andächtig seinen Erlebnissen in der Tschecho-, Tschecho-, Tschechonogei.

*Dominikus Kremer*

## Herbst

Ein gold'ner Schleier  
ziert den Fluß.  
Es schwelgt  
der Herbst  
in hunderttausend  
Kähnen.

Die bunten Blätter  
ahnen kaum,  
wohin der Strom  
sie zieht.  
Obgleich sie sich  
noch im Vergnügen  
wähnen,

ist sicher,  
daß nicht eines  
seinem Los entflieht,  
weil alles Irdische  
dem Sog der Zeiten  
folgen muß.